

Merkblatt für Jagdausübende: Yersiniose/Pseudotuberkulose

Erreger:	<i>Yersinia pseudotuberculosis</i>
Häufigkeit des Vorkommens:	Häufig: Hase, Wildkaninchen, Kleinnager Selten: Reh, Fasan, Singvogel, Hund, Mensch
Merkmale am Wild:	Vergrößerte Milz; weiße, stecknadelkopf- bis haselnussgroße Abszesse in Milz, Leber, Nieren, Lunge, Lymphknoten und Blinddarmfortsatz.
Gefahr für Jäger:	Ja! Insbesondere bei Schwächung des Immunsystems. Häufig Durchfälle, evtl. Fieber, abdominale Koliken u. a.
Gefahr für Jagdhunde:	-
Übertragung:	Über Ausscheidungen wie Urin, Kot, Nasen- und Lungensekret, kontaminierte Äsung, Verschleppung infizierter Kadaver durch Aasfresser.
Schutzmaßnahmen:	Beim Versorgen Einmalhandschuhe verwenden, staubdichte Atemmasken tragen und Wildbret zum Verzehr immer ausreichend erhitzen.
Im Verdachtsfall:	Jagd- bzw. Veterinärbehörden verständigen; Fallwild oder erlegte verdächtige Tiere (mind. jedoch Milz und Leber) dem Lebensmittel- und Veterinärinstitut Braunschweig/ Hannover (Eintrachtweg 17, 30173 Hannover, Tel.: 0511/28897-0) zur Untersuchung zuführen.

Weitere Informationen: www.laves.niedersachsen.de



Niedersächsisches Landesamt für
Verbraucherschutz
und Lebensmittelsicherheit



Niedersachsen